

## AMPER – RÜCKSCHAU

Jahrgang 4

1987

Das Berichtsjahr ist um eine Woche kürzer geworden. 1984 wurde der Dorfnachmittag am 9. Dezember, 1985 am 8. und 1986 am 7. Dezember gefeiert; für 1987 wurde er auf den 29. November festgelegt.

Im Gegensatz zum Sonnenjahr 1986 brachte uns 1987 einen ausgewaschenen Regensommer. Dennoch: 1987 bescherte den Amper "Kirschenbauern" eine Rekordernte in Qualität und Quantität. Wer Zeit zum Pflücken und zum Verkaufen an der B I hatte, konnte das Geschäft seines Lebens machen. Trotzdem blieben viele Zentner auf den Bäumen hängen.

Die Getreide- und Rapsernte war so spät wie seit 1962 nicht mehr. Umso überraschender war die Feststellung, daß die Gerste zwar wie erwartet unter dem Durchschnitt lag, der Weizen aber eine normale Ernte brachte. Wer allerdings bei dem anhaltenden Regenwetter die Nerven verlor und das Getreide "halbtrocken" erntete, hatte große Kosten für die künstliche Nachtrocknung aufzubringen. Sorge macht den Bauern nicht die Erntemenge, Sorge macht der Preis. Der Weizenpreis fiel seit 1985 von 47 DM/dz auf einen de facto Preis von 35,70 DM in 1987. Auch die Schweinepreise, die früher immer wieder größeren Schwankungen unterworfen waren, liegen seit einem Jahr anhaltend auf einem Tiefstpreis fest. Diese Mindereinnahmen zwingen manche Landwirte, nötige Investitionen an Gebäuden und Maschinen zu verschieben, was sich natürlich nachteilig auf die Volkswirtschaft auswirken muß.

### Der Dorfnachmittag am 7.Dezember 1986

Als Einladungs-und Kaffeekarte hatte Fritz Risken seine Grafik "Neue Schule am Alten Hellweg" als Druckvorlage zur Verfügung gestellt.Wer diese Karten sorgfältig aufbewahrt,kann sich im Laufe der Zeit eine Gratissammlung der Heimatwerke des Amper Künstlers in Miniaturformat zulegen.

An die 200 Gäste waren erschienen,um nach Kaffee und Kuchen ein abwechslungsreiches Programm zu erleben. "Den musikalischen Auftakt machte der Spielmannszug Ampen,gefolgt vom MGV Ampen.Die jüngsten Amper begeisterten die Besucher ebenso mit Musik und Tanz wie die ~~hiesigen~~ Klassen 4 a und 4 b der hiesigen Grundschule.Heinz Carrie erzählte ein Weihnachtsmärchen auf Plattdeutsch.Hans Farrenkopf zeigte anschließend einen Videofilm vom Fest des 10jährigen Jubiläums des TuS Ampen.Zwischendurch stimmten die Amperinnen und Amper besinnliche Weihnachtslieder an,lobten mit viel Beifall die Darbietungen der jungen Dorfbewohner.Und der Nikolaus,der kurz vor Schluß noch zu Besuch kam,verteilte noch einige Gaben an die Verantwortlichen,unter deren Leitung die verschiedenen Beiträge für diesen Dorfnachmittag auf die Beine gestellt worden waren." (Soester Anzeiger vom 9.12.86)

Dem Chronisten sei noch eine kurze Nachbemerkung erlaubt: Der Nikolaus war Heinz Carrie sen. Er bewies den Ampern,daß er nicht nur das Straßengeschäft in der Amper Westkurve beherrscht.Als Nikolaus war er Profi.

## J U B I L Ä E N

### 60 Jahre Frauenhilfe

Am 25.Januar 1987 konnte die Evangelische Frauenhilfe Ampen ihr 60jähriges Bestehen feiern.

"Im Januar 1927 gründete der damalige Petripfarrer Heinrich Seidenstücker mit 8 Frauen in Ampen die evangelische Frauenhülfe. Ziele des Zusammenschlusses waren gegenseitige Hilfe bei Krankheit und Niederkunft,Erbauung bei gemeinsamer Bibelarbeit,Geben und Empfangen von Freude für die Alltagsarbeit." (Aus "Ampen,1150 Jahre mitten in der Welt,"S.68)

Im Jubiläumsjahr zählte der Verein 88 Mitglieder;von den Gründungsmitgliedern lebt noch Ida Meiberg vom Ampener Weg. Im Laufe der Jahre hatte der Verein nur 5 Vorsitzende: Marie Haverland,Emma Knop,Marie Linnhoff,Elfriede Kossel und Martha Linnhoff.

Zum Jubiläumsfest am 18.März im Ardeyhaus in Soest waren alle noch lebenden früheren Pfarrer des Petri-Westbezirks erschienen,denen die geistliche Leitung der monatlichen Frauenhilfszusammenkünfte oblegen hatte:D.theol.h.c.Gottfried Freytag,Hartmut Inkamp,Rolf Holtermann,Helmut Schwalbe.

"Ein besonderes Geschenk hatte sich der Kindergarten Ampen ausgedacht. Mit viel Freude sangen und tanzten die Kindergartenkinder für die Festgemeinde. Und zum Schluß übergaben sie allen Frauenhilfsschwestern einen selbstgebastelten Schmetterling." (Soester Anzeiger vom 20.3.87)

#### Soldatenkameradschaft

Nachdem in der Jahreshauptversammlung am 17. Januar der Vorstand wiedergewählt worden war - für den ausscheidenden Kassenwart Hermann Lammers rückte Karl Brügger nach - konnten die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 110-jährigen Bestehen besprochen werden. Das vereinsinterne Fest war dann am 5. September im Vereinslokal Blumendeller. Am folgenden 6.9. fand nach einer Zeltandacht mit Pastor Schwalbe auf Blums Hof ein Frühschoppen für die Gemeinde statt.

Nach den Ausführungen des Vorsitzenden Andreas Behrens-Witteborg sieht die Kameradschaft ihre Hauptaufgabe in der Kameradschaftspflege und der Pflege der örtlichen Gefallenen-Gedächtnisstätte. Nicht nur der Chronist weiß, daß die Kameradschaft diese selbstgestellte Aufgabe immer vorbildlich erfüllt hat.

Eine Gruppe von ca. 20 Teilnehmern des Feldzuges von 1870/71 (gegen Frankreich) aus Ampen und der Jakobifeldmark gründete im Jahre 1877 den Krieger- und Landwehrverein. Präses wurde Wilhelm Meiberg.

Im Laufe von 110 Jahren haben 15 Männer des Dorfes den Verein geführt. Auf die längste "Dienstzeit" kommt der derzeitige Vorsitzende Andreas Behrens-Witteborg. D. Löbbert brachte es nur auf 5 Wochen. Im ersten - am 3. Februar 1878 begonnenen - Protokollbuch ist unter dem 9. März 1890 eingetragen: "In heutiger Versammlung wurde an Stelle des in voriger Versammlung als 1. Präses gewählten H(errn?) Löbbert per Akklimation Herr Landwirt Anton Runte einstimmig vom Verein erkoren." Anton Runte war in den Jahren 1890/92 und 1897/1905 Vorsitzender.

Die Mitgliedszahlen des Vereins waren großen Schwankungen unterworfen. Bei der ersten ordentlichen Versammlung 1878 wurde die Zahl 20 genannt. 1952 hatte der wiedergegründete Verein 150 Mitglieder, im Jubiläumsjahr 1987 waren es 67.

Die Kriegsgräbersammlung wurde 1986 von der Soldatenkameradschaft, dem Schützenverein, dem MGV "Eintracht", dem TuS, der Feuerwehr und dem Spielmannszug gemeinsam durchgeführt. "Sie alle hatten sich an der Sammlung beteiligt und Haus für Haus in Ampen besucht."

Die Sammlung erbrachte 1162,30 Mark.

### Löschgruppe Jakobi-Feldmark

Die zwar in die Soester Wehr eingegliederte,sonst aber selbständige,Löschgruppe Jakobifeldmark konnte am 12.September in der Gaststätte Blumendeller in Ampen ihr 75jähriges Bestehen feiern. Die Gründungsmitglieder waren Wilhelm Kirchhoff,Heinrich Vogt,Dietrich Knop,Dietrich Gillhaus,Julius Trockels,Heinrich Droste,Wilhelm Kipp,Heinrich Göppentin,Wilhelm Uhlenburg,Heinrich Gillhaus,Dietrich Esken,Franz Nölle,Carl Göbel und Wilhelm Ohrmann.

Historisch-soziologisch interessant ist eine Begebenheit aus den endzwanziger Jahren.Der Magistrat der Stadt Soest hatte 33 Uniformjoppen bewilligt,aber nur auf Ratenzahlungen.Als die Ausrüstungsstücke von einem Bielefelder Unternehmen geliefert wurden,ging die Soester Schneiderinnung auf die Barrikaden. Und als dann die Stadtkasse mit den Raten in Verzug geriet,beschwerte sich auch noch der Lieferant.

Der Aufgabenbereich der Wehr hat sich in 75 Jahren gewaltig geändert."War die Hilfe bei Bränden ihre ursprüngliche Tätigkeit,so fahren die Wehrleute heute auch zu Einsätzen bei Hochwasser,Sturmschäden und Unfällen."(Soester Anzeiger vom 14.9.87)

Die Wehrleute unter ihrem rührigen Oberbrandmeister Karl-Heinz Kipp treffen sich regelmäßig zur Weiterbildung in ihrem Versammlungsraum auf dem Hofe Heinrich Esken.Sie helfen auch bei der Vorbereitung der meist im Zweijahres-turnus stattfindenden Feldmarkfeste mit.

Der Jubiläumswunsch der Wehr richtet sich auf ein eigenes Löschfahrzeug.

### Dienstjubiläum

Die Amper Schulleiterin Hildburg Treder konnte ihr 25jähriges Dienstjubiläum feiern."25 Jahre Einsatz und Engagement,Freude und Sorgen,Betreuung,Erziehung, stets ein offenes Ohr für Kinder und Kollegen."(Anzeiger vom 6.5.87)

Das Jubiläum wurde schulintern mit der üblichen Prominenz gefeiert,die Schüler überraschten "ihre Schulleiterin mit einem selbst einstudierten Programm." Schulrat Gerhard Schulz zur Wiesch überreichte eine Urkunde.Der Anzeiger hielt die Übergabe im Bild fest.

### Fahrjubiläum

"Ein solches Jubiläum gab es noch nicht in der mehr als hundertjährigen Geschichte der Ruhr-Lippe-Eisenbahn.Seit genau 40 Jahren fährt der 78jährige Dietrich Risken aus Ampen jeden Tag nach Soest"(Westfalenpost,2.4.87)

Aus diesem Anlaß begrüßte die RLE ihren treuesten Fahrgast an der Haltestelle Jakobitor mit einem Blumenstrauß und einer Monatsfreikarte.

Seit seinem Eintritt ins Soester Versorgungsamt im April 1947 hat Dietrich Risiken täglich die RLE benutzt, bis Herbst 1952 den "Pengel-Anton", dann den Omnibus. Die RLE legte direkt vor seinem Haus eine Haltestelle an, für die der Jubilar dem Verkehrsunternehmen die erforderliche Fläche zur Anlage einer Haltebucht aus seinem Besitz verkaufte.

Dietrich Risiken pflegte immer schon zu sagen: "Ich brauche keinen Pkw und auch keinen Führerschein, denn ich habe einen Omnibus und eine eigene Haltestelle vor der Tür."

Wünschen wir dem immer noch aktiven Sänger des MGV, daß er noch viele Jahre "seinen" Omnibus besteigen kann.

#### Friedhofsgärtner und Bestatter

Der 65. Geburtstag am 19. August wäre allein kein Anlaß gewesen, Theo Lindhauer besonders zu erwähnen. Aber: Er kann auf 30 Jahre (eher mehr) Bestattertätigkeit zurückblicken. 1953 begann er, den Betrieb aufzubauen. Zwei Jahre später erhielt er den erforderlichen Gewerbeschein. Er übt das Amt des Bestatters nicht nur in Ampen, sondern auch in einigen Nachbardörfern aus. Bei Dauerregen, bei Schnee treiben ~~treiben~~, hartem Frost oder steinigem Boden ist es nicht immer leicht, fristgerecht eine Gruft auszuheben. Theo Lindhauer - in allen Vereinen zu Hause und auch "dienstältester" Ordenskissensträger im Schützenverein - schätzt die Zahl seiner Bestattungen auf etwa 5000. Er hat in 30 Jahren bei seiner Arbeit viel erlebt, wohl mehr als alle Kollegen in weitem Umkreis. Wenn er erzählt, könnte man ein Buch darüber schreiben - wenigstens ein kleines.

#### Friseursalon Blesken

An 1. Dezember 1947 eröffnete Erich Blesken - 2 1/2 Jahre nach dem verlorenen 2. Weltkrieg in entsprechend sparsamer Ausstattung - im Elternhaus im Scheuning ein Herrenfriseurgeschäft. "Kamm und Schere, eine handbetriebene Haarschneidemaschine, ein Stuhl und ein Spiegel sind die erste Salonausstattung." Der Chronist erinnert sich, daß der Jungunternehmer auch noch ambulant tätig war und den Kunden in deren eigenen vier Wänden die Haare schnitt. Zwei Jahre später richtete er an der BI in den heute von der Firma Riemen genutzten Ausstellungsräumen ein Geschäftslokal ein und gliederte einen Damensalon an, ab 1951 von Ehefrau Elisabeth unterstützt.

1960 wurde in dem einstigen Adamschen Garten, zentral gelegen zwischen BI und dem Alten Hellweg, an der Einmündung der Schwefer Straße (früher als Kreis-



straße bezeichnet) auf die Bundesstraße ein eigenes Haus errichtet und im Parterre ein auf sieben Arbeitsplätze erweiterter Salon eröffnet.

1963 kam Junior Reinhard Blesken als "Azubi" hinzu und 1970 seine Ehefrau Ostara. 1971 wird das Haus "umgeplant und erweitert durch einen Anbau auf neun Arbeitsplätze."

Nach der 1976 erfolgten Geschäftsübernahme durch Reinhard Blesken wird 1980 die gesamte untere Etage für den Salon umgebaut und auf insgesamt 12 Plätze erweitert. Altmeister Erich und Ehefrau Elisabeth ziehen aufs Altenteil im neubauten Haus hinter der Alten Schule.

1986 wird ein Wintergarten als Vergrößerung des Damensalons angebaut, 1987 tritt mit Enkelin Vera die 3. Generation ihre Ausbildung an.

Dem Chronisten fällt immer wieder auf, daß doch so mancher Kunde aus den umliegenden Ortsteilen und aus Soest-Stadt den Weg zum Salon in Soest-Ampen findet. Für die Zeit vom 1.-5.-12.87 bereitet sich der Salon Blesken auf eine zünftige Festwoche vor. Und zum Schluß eine Pressenotiz vom 18.11.87: Reinhard Blesken, Friseurmeister in Ampen, wurde im sauerländischen Olsberg zum fünften Mal als Vorsitzender des Friseur-Clubs 2000 e.V. bestätigt. Dieser Club, eine Vereinigung zukunftsorientierter westfälischer Friseure, ist für seine vielseitigen Seminare und Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter und Inhaber bekannt."

## A U S D E N V E R E I N E N

### Turn- und Sportverein Ampen

Was kaum jemand für möglich gehalten hatte, ist eingetreten. Der TuS Ampen konnte seine Mitgliederzahl weiter steigern. Sie liegt derzeit bei 560.

Wen wundert es, daß sich die Aktivitäten des weitaus mitgliederstärksten Ortsvereins auch am meisten in der Lokalpresse niederschlugen? Den größten Raum nahm allerdings die Suche nach einem geeigneten Areal ein, das Raum für drei Tennisplätze, ein Fußballfeld und ein Klubheim bietet. Insgesamt 15 Grundstücke sind bisher in Betracht gezogen worden. Als das im Bebauungsplan liegende Grundstück Behrens (hinter der Hellwegschule) nicht zur Verfügung stand, wäre für jedes andere eine Änderung des Flächennutzungs- und das Aufstellen eines Bebauungsplans erforderlich gewesen..

Allein schon die Schlagzeilen in der Lokalpresse geben die Situation wieder. 21.1.87: Sportler des TuS Ampen warten weiter auf grünes Licht für ihre Tennisplätze (W.P.) In der Jahreshauptversammlung berichtet Vorsitzender Ulrich Dellbrügger über die Schwierigkeiten beim Tennisprojekt. "...auch bei dem von den Ampenern bevorzugten Standort an der Schwefer Straße gab es Probleme, da man mit der Anlage zu dicht an einen Bachlauf herankäme."

Am 7.2.schrieb der Anzeiger:"Ampens Tennisspieler gehen in den Scheuning. Neuer Standort scheint alle zufrieden zu stellen. ..sind die Amper Tennisfreunde zuversichtlich,vielleicht schon im Herbst auf eigenem Platz spielen zu können."

Am selben Tag verkündete die Westfalenpost:Grünes Licht für weißen Sport."Einstimmig stimmte der Bau- und Verkehrsausschuß einer Flächennutzungsplanänderung zu und gab damit grünes Licht für den weißen Sport" und weiter:"..will die Stadt nun zwischen Hellweg und BI ein rund 19560 Quadratmeter großes Flurstück pachten."

Am 21.2.87 schrieb der Anzeiger:"Amper beraten Dienstag (24.2.)über Standort für Tennis....Das Stadtplanungsamt lud zu einer Bürgerversammlung ein,um den Flächennutzungsplan zu ändern.Über den geplanten Standort heißt es:"Auf ihm könnten drei Tennisfelder,ein Vereinsheim,ein Parkplatz und ein Ballspiel-feld untergebracht werden."

Und dann kam der Hammer!

WP am 25.2.:"Anwohner gehen auf die Barrikaden wegen Sportanlage in Ampen. Standort im Scheuning abgelehnt - Neues Gelände gesucht."

Anzeiger am 25.2.:"Wird Ampens Tennis-Traum langsam zum Alptraum? Heftiger Protest gegen das ständige Plop-Plop.Siebzig Bürger verfolgten hitzige Bürgerversammlung"(im überfüllten Saal Blumendeller).

Die WP stellte die Frage:"Wird die Amper Dorfgemeinschaft an der Errichtung der seit langem geplanten Sportanlage mit drei Tennis- und einem Fußballplatz zerbrechen? - Nach der Devise"Sportanlage ja,aber nicht vor meiner Haustür," gründeten die betroffenen Anlieger vor wenigen Tagen,als sie hintenrum von dem Standort in ihrer Nachbarschaft erfuhren,eine Bürgerinitiative."

Und der Anzeiger fragte: Macht der "weiße Sport" die Nachbarn krank?

Am 16.Mai hieß es dann im Anzeiger:Tennisplätze für Ampen:dritter Anlauf. In einer erneuten Bürgerversammlung soll den Bürgern am 19.5. ein neuer Standort für die Errichtung einer Sportanlage vorgestellt werden.

Am folgenden 20.5. war in der WP zu lesen:Gestern neue Vorschläge für Sportanlage in Ampen.550 TuS-Mitglieder warten dringend auf Entscheidung.

Und der Anzeiger fragte: Stoßen Tennisspieler auf Fels? Gestern abend dritte Bürgerrunde in Ampen. Zwei neue Vorschläge.

Zwei neue Standort-Alternativen zwischen B I und Autobahn standen zur Diskussion.Das erste Grundstück liegt westlich des Wasserweges kurz vor der Autobahn. Gegen dieses Grundstück meldeten die Meinungser Jäger gravierende Bedenken an."Ein Tennisplatz mitten im Revier störe nicht nur das Wild,sondern sei ein Schandfleck in der Landschaft."(Anzeiger) Das zweite Grundstück liegt südlich des ehemaligen Fingerhutschen Steinbruchs an der Lanner und hat leichtes Süd-Nord-Gefälle.

Die letzte Zeitungsmeldung (Anzeiger) zum hartumstrittenen Thema stammt vom 11.7.87, einspaltig, kurz und leicht zu übersehen. Demnach "scheint nun der jüngste Vorschlag durchaus vielversprechend zu sein.---Einstimmig hat nun der Bauausschuß den Plänen zugestimmt."

Dazu Vorsitzender Ulrich Dellbrügger: "Der TuS sucht ein Sportgelände für ganz Ampen. Wir hoffen, dieses Grundstück nunmehr gefunden zu haben. Die Stellungnahmen der zuständigen Behörden, der Träger öffentlicher Belange und der politischen Gremien sind zustimmend."

Die durchgeführten Probebohrungen brachten folgendes Resultat: Auf dem Grundstück am Wasserweg (Blum) stieß man in 80 cm Tiefe auf Fels, das Grundstück an der Lanner (Dellbrügger) hat eine Humus-Ton-Stärke von 2,80 bis 3,60 m. Der Chronist wünscht den 150 Tennisaspiranten Ampens, daß sie bald mit dem Training beginnen können, aber auf Dauer von dem verschont bleiben, was er sich selbst auch ohne Tennisspiel zugelegt hat, nämlich einen Tennisarm (Epicondylitis radialis).

Unabhängig von der Suche des Vereins, für alle Sportarten ein passendes Gelände zu finden, sind die Fußballer unter ihrem agilen Motor Gerd Wiemer auf der Vöhrde fündig geworden. Georg Adam - uralter Amper und in jungen Jahren schneidiger und oft übermütiger Adjutant des Schützenvereins - hat eine Weide zur Verfügung gestellt, die die jungen Aktiven (selbst Enkeser Nachbarn sollen mitgeholfen haben) für ihre Zwecke hergerichtet haben.

Höheren Orts wird dieser Platz als ein für 2-3 Jahre geduldetes Provisorium angesehen. (Der Chronist erinnert sich, daß die Bundeshauptstadt Bonn jahrzehntelang als Provisorium bezeichnet wurde.)

Auf jeden Fall haben die Fußballer mit dem Training begonnen und die ersten Spiele gegen auswärtige Vereine bestritten: am 6.9.87 gegen die zweite Mannschaft des SV Eilmsen und am 1. November gegen den SV Völlinghausen, welches die junge Mannschaft 1:5 verlor.

Dazu die WP am 2.11.: "Trotz der klaren Niederlage gab es nach dem Schlußpfiff bei den Ampener Kickern nur zufriedene Gesichter. Die Norike-Schützlinge hatten gegen den übermächtigen Gegner aus Völlinghausen ihr Ziel erreicht, die erwartete Niederlage in erträglichen Grenzen zu halten und durch Sigi Vogelsang kurz vor Schluß sogar den Ehrentreffer erzielt."

Der Gründung der Fußball-Abteilung war ein längeres vereinsinternes Tauziehen vorausgegangen. Nachdem im ersten Anlauf der Antrag der Initiatoren Jürgen Haverland, Heinz Maas und Gerd Wiemer im TuS mit Mehrheit abgelehnt worden war, hatten die Kickerfreunde am 2. Juli Erfolg. "Bei drei Gegenstimmen und einer Enthaltung stimmten gestern 28 Fußball-Freunde für die Gründung..." Mit Martin Norike ist auch bereits ein Trainer für die Amper Kicker gefunden. Dem ersten Spiel der neuen Fußballmannschaft gegen eine auswärtige Mannschaft



war am 30. August ein von der Bevölkerung gut besuchtes Kleinfeld-Turnier der Amper Vereine vorausgegangen, das die Spieler des Schützenvereins gewannen und die Sänger verloren.

Ein voller Erfolg war das laut Anzeigerbericht vom 23.3.87 von 250 Gästen besuchte erste Frühlingsfest der Amper Sportlerfamilie im Schützenhaus. Man hatte sich an ein uraltes Erfolgsrezept erinnert. "Von Tür zu Tür waren die Vorstandsvorsitzenden (da muß es wohl Vorstandsmitglieder heißen) geeilt, hatten Eintrittskarten verkauft...". Vorsitzender Ulrich Dellbrügger hofft, daß das Frühlingsfest der Sportfreunde als zweite große Feier im Jahr neben dem Schützenfest einen festen Platz einnehmen wird." (Anzeiger)

Nachdem der Chronist der Platzfrage so weiten Raum gegeben hat, müssen die Meldungen über sportliche Erfolge kurz gefaßt werden.

Die Tischtennisabteilung konnte zwei Stadtmeister (in ihren Altersklassen) stellen: Siggie Vogelsang (33) und Udo Dellbrügger (14). Erstmals seit drei Jahren verfügt der TuS wieder über eine Senioren- sowie über Jugend- und Schülermannschaften.

Eine Reihe von Mitgliedern nahm am Silvesterlauf von Werl nach Soest teil. Der Chronist - in der Feldmark postiert - konnte nur Dr. Heinrich Dellbrügger mit Tochter Tanja ausmachen.

Es nahm aber auch - und bereits zum 5. Mal - der dem Chronisten eigentlich nur als Autor von Lehrbüchern über Maschinenschreiben und Computertechnik bekannte Karl-Wilhelm Henke (39) teil. Während sich seine Bücher inzwischen bundesweit mit 10000 verkauften Exemplaren pro Jahr durchgesetzt haben, betreibt ihr Verfasser am Feierabend - gewissermaßen als "schöpferische Pause" - ein zwangloses Lauftraining über die Nachbardörfer. 1984 und 86 nahm er in Duisburg am Marathonlauf (42 km) teil, wobei ihm eine Platzierung im Mittelfeld gelang. In diesem Sommer nun wagte er sich an den "Sport für die Härtesten" (Vorsitzender Dellbrügger), an den Triathlon (mittlere Kategorie): 1000 m Schwimmen in einem Baggersee im Kreis Minden, anschließend ohne Ruhepause 40 km Radfahren und 10 km Laufen. Henke brauchte genau 3 Stunden.

Last not least ein Wort zu den Sportlerinnen. Sie sind nach wie vor besonders aktiv und die tragende Säule des Vereins. In den letzten Wochen wurden zwei neue Gruppen für Jazz-Dance aufgestellt und trainiert. Was immer das sein mag, sie werden beim Dorfnachmittag am 29.11.87 erstmalig auftreten und ihr Können unter Beweis stellen.

### Schützenverein

Höhepunkt im Vereinsleben war das Schützenfest vom 12.-14.Juni.Schützenkönig wurde mit dem 195. Schuß Gustav Wilczek (vom Bauerland),der Frau Edelgard Sievert (vom Schloß) zur Königin erwählte.

Die Majestäten und die zahlreich ausmarschierten Schützen hatten Glück.Sie erwischten mit dem Fest eine kurze Schönwetterperiode,was vor allem beim sonntäglichen Marsch in die Feldmark als angenehm empfunden wurde,wo die Jubiläumskönige Willi Kirchhoff (1922),Wilhelm Runte (1947) und das 1962er Königspaar Klaus Wickenkamp und Anneliese Rüttermann abgeholt wurden.

Der Schützenverein befindet sich im Aufwind,was nicht nur bei den Schützenfestumzügen sichtbar wird.Der Verein hat 350 Mitglieder,von denen 24 neu beigetreten sind.Für 30jähriges Wirken im Vorstand wurden Fahnenträger Theo Lindhauer sen. und Heinrich Haverland geehrt. Neu ist die Verleihung eines Königsordens an den ausscheidenden König.

In der Jahreshauptversammlung am 14.2.war Jürgen Wiengarn einstimmig zum ersten Schriftführer gewählt worden,zweiter Schriftführer wurde Hans Haisken. Einstimmig wiedergewählt wurde Adjutant Willi Behrens,der zweite Fahnenoffizier Heinrich Haverland und der Ordenskissenträger Theo Lindhauer sen.

Das alte Königspaar Karl-Heinz und Petra Beimann hatte sich mit einem kleinen Gedicht im Soester Anzeiger aus dem Hofstaat verabschiedet.

Über das Kinderschützenfest am 12.September berichtete die Westfalenpost unter einem Bild des Königspaares:"Ein Festumzug durch das Dorf war Auftakt für das Kinderschützenfest in Ampen.Beim Abwerfen des Vogels auf dem Schulhof der Hellweg-Grundschule konnte sich erneut Andreas Brügger behaupten,der damit seine Regentschaft um ein weiteres Jahr verlängern konnte.Zu seiner neuen Mitregentin erkor sich der stolze Kinderkönig Wibke Sievert.Nach der Krönung lud der Schützenverein alle Kinder des Dorfes zu einem großen Spielnachmittag an der Schützenhalle ein."

### Spielmannszug

Der Spielmannszug entfaltete seine Mitwirkung an den Ortsvereinsfesten wie auch bei solchen in Nachbardörfern wie in allen früheren Jahren.Er ist aus dem Vereinsleben nicht wegzudenken.

Im Mittelpunkt einer Generalversammlung stand die Auszeichnung verdienter Mitglieder.Tambourmajor Helmut Schmucker erhielt die Verdienstmedaille in Gold samt Urkunde,Werner Schenzer bekam das Goldene Bundesehrenzeichen für 40 Jahre aktives Trommeln.Helmut Mühle,Heinz Sievert und Albert Ostermann wurden für 30jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.20 Jahre dabei sind Karl-Heinz Sievert,Horst Georg Schenzer,Heinz Diethelm Holtmann,Helmut Mühle jun. und Michael Schmucker. Der Verein sucht Nachwuchs,vor allem Flötenspieler.

### Freiwillige Feuerwehr

Altersbedingt mußten Kassierer Heinz Haverland und Standartenträger Theo Lindhauer ausscheiden. Heinz Müller und Günter Tannenläufer rückten nach. Löschgruppenführer Wilhelm Müller und Schriftführer Karl-Heinz Risken wurden "von den 40 Blauröcken wiedergewählt."

Zwei Hochwassereinsätze und der Brand auf dem Forbaschen Schrottplatz ließen in 1986 die Wehr aktiv werden. Das neue Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) wurde mit Funk ausgestattet.

Die Jungwehrmänner Ingo Prang, Christian Faulstich und Udo Püttmann erhielten das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze. An einer Atemschutzübung nahmen Frank Geisler, Guido Schubert, Heinz Müller, Udo Püttmann und Michael Felix teil.

Am 16. Mai hatte die Wehr die Amper Bevölkerung zu einem "Tag der offenen Tür" eingeladen. Bei einem simulierten Unfall wurde die Befreiung eines im Unfallwagen Einklemmten mit einer Rettungsschere demonstriert, Übung für einen Einsatz, der täglich erforderlich sein könnte.

Anschließend hieß es dann "Gut Schlauch".

### Gesangverein MGV "Eintracht"

Zum Abschluß des Jubiläumsjahres - Höhepunkt der 100-Jahr-Feier war am 12. Juli 86 die Feier im Schützenhaus unter Mitwirkung von zehn Sängervereinen, vorwiegend aus der Niederbörde - trafen sich in der Adventszeit die Sänger mit ihren Frauen zu einem Marzipan-Modellier-Abend im Vereinslokal Blumendeller. Über die Jahreshauptversammlung am 6. Februar berichtete der Anzeiger mit der Schlagzeile: Vorrangiges Ziel 87: Sänger gehen jetzt auf Nachwuchssuche. Weiter zu erwähnen sind das Biwak auf Blums Hof am 4. Juli und der Ausflug vom 19./20. September nach Friesland, sowie die aktive Teilnahme am Erntedankgottesdienst im Schützenhaus.

### Taubenzüchter

Der Taubenverein "Schwalbe Ampen" wurde nur einmal in der Presse erwähnt. Er hatte erstmals auf seine sonst übliche Ausstellung im Januar verzichtet und lediglich die erfolgreichsten Züchter des Jahres 1986 ausgezeichnet. Die meisten Preise hatte Detlev Trentelmann geholt.

Am 23.3.87 berichtete der Anzeiger, daß dem Taubenzüchter Gustav Volkenandt, Mitglied im Soester Brieftaubenverein "Auf zum Norden", in seinem Schlag an der Lütkebraukstraße eine seiner erfolgreichsten Täubinnen - wahrscheinlich von einem Luftgewehrschützen - erschossen worden sei.

Die Ermittlungen der Kriminalpolizei haben wohl kein Ergebnis erbracht.

## Reiter

Da es in Ampen keinen Reitverein gibt, sind die Amper Freunde des Reit - und Fahrsports auf Vereine in Nachbarorten angewiesen. Im abgelaufenen Jahr haben sich bei Turnieren und Wettkämpfen besonders die Geschwister Behrens (Mühle) und Podema (Ampener Weg) ausgezeichnet.

Der 12jährige Stefan Behrens, Mitglied im Ostönnener Reiterverein, errang auf seiner 14jährigen Stute "dancing light" (tanzendes Licht) wenigstens 5 Preise. Den 1. Preis im Jugendreiterwettbewerb der 12/13jährigen im Dressurreiten gegen 12 Konkurrenten in Geseke (wie bereits 1986 in Werl), den 5. Preis im E-Springen (8 Hindernissprünge bis 1 m Höhe), den 2. Platz im Kutschwagenfahren in Bad Sassendorf, den 4. Platz im Hindernisfahren in Bad Sassendorf, den 2. Platz im Jugendreiterwettbewerb.

Stefan bestreitet in der Saison etwa 10 Turniere.

Nicht weniger erfolgreich ist seine 16jährige Schwester Andrea. Sie errang den 1. Preis im Reiterwettbewerb der 15/16jährigen in Günnep, 4 mal den 2. Platz im Springen (in Geseke, Welper und 2 mal in Ostönnen), 3 mal einen 1. Platz im Springen und Jugendreiten und einen 3. Platz im Springen. Wenn die Erfolgsserien anhalten, wird Vater Heinrich bald einen besonderen Ausstellungsraum für Pokale und Sieger-Embleme einrichten müssen.

Für den Sassendorfer Reiterverein starteten die Geschwister Podema, Wolfram (9) verdiente sich die ersten Sporen; er erwarb das "Kleine-Jugend-Bronze-Abzeichen im Reiten" (Springen, Dressur, Theorie).

Seine 16jährige Schwester Astrid, seit vielen Jahren sattelfest und auf zahlreichen Turnieren erfolgreich, errang bei den Westfälischen Meisterschaftsturnieren für Junioren ("L-Dressur, 2. Wertung Westfälisches Dressur Championat Junioren") Ende Juli 87 in Freudenberg den Titel einer Vizemeisterin im Dressurreiten.

Den 1. und 2. Platz im Dressurreiten für Senioren hatte Dr. Reiner Klimke (Münster) errungen.

Bei soviel Nachwuchshoffnungen seien die Senioren nicht ganz vergessen.

Nach wie vor erfolgreich als Kutschfahrer und als Teilnehmer im Seniorenspringen: Schützenadjutant Willi Behrens und Sohn Volker!

## V o n a l l g e m e i n e m I n t e r e s s e

### Bundesstraße

Nachdem es einige Zeit um die geplante Veränderung der B I ruhig gewesen war, brachte der Anzeiger am 10. Oktober 87 einen kurzen Einspalter mit der Überschrift: "Bundesstraße in Ampen und Ostönnen bald 7 m breit?"

Im Text hieß es u.a.: "Da erste Anläufe in der Vergangenheit nicht zuletzt am Einspruch der Landwirte scheiterten, die für ihre Mähdrescher möglichst breite Straßen forderten, bietet das Landesstraßenbauamt als neuesten Kompromiß eine Fahrbahnbreite von 7 m an."

Zur Information: Die B I ist in Ampen (Ortsdurchfahrt) 8,50 m breit und soll auf 7 m verschmälert werden. "Außerdem sollen beidseitig ein Rad- und Fußweg sowie einige Stellplätze angelegt werden; der Straßenrand soll auch begrünt werden." (Westfalenpost, 21.11.87)

In Bürgerversammlungen will das Planungsamt die Einwohner von Ampen und Ostönnen über die geplanten Maßnahmen informieren. Die Bürgerversammlung in Ampen findet am 2. Dezember um 19 Uhr in der Gastwirtschaft Blumendeller statt. Der selbst mit Blick auf die B I in der Jakobifeldmark wohnende Chronist fragt sich, ob die Planer schon einmal die Überlastung der B I bei herbstlichem Wochenendverkehr erlebt haben, wenn die Autobahn "dicht" ist und die Ausflügler die B I zur Rückfahrt ins Ruhrgebiet benutzen.

Nachdem die WP bereits am 27.7. die "Amper Braunen" und ihre Verkäufer an der B I entdeckt hatte - der Chronist hat an einem Sonntag von der Familienkreuzung bis zur "Natte" (Ampen West) 28 Verkaufsstände gezählt - brachte die Bildzeitung am 8. September unter der Schlagzeile "Deutschlands längster Obst- und Gemüsemarkt" einen Bericht über die Verkaufsstände an der B I zwischen Soest und Werl. Mit Bild dabei war auch Heinrich Esken aus der Jakobifeldmark unter dem Titel "Opa Heinrich: Mit 76 auf die Pflaumenbäume."

### Dorfausflug

"Walters 17. Dorfausflug war wieder ein voller Erfolg." (Anzeiger) "Wilder Kaiser war das Ziel beim 17. Amper Dorfausflug" (Westfalenpost)

Die Presse zählt inzwischen die von Walter Blesken organisierten jährlichen Ferienfahrten. Ob er die 20 vollmacht? - Auf jeden Fall wollen wir es ihm wünschen -- ohne der Gnade des Herrn Grenzen zu setzen.

Das Ziel 87 war der deutsch-österreichische Grenzort Oberaudorf, wo im Hotel "Wilder Kaiser" Quartier bezogen wurde. Von hier wurden Tagesfahrten unternommen: Wendelstein, Schliersee, Chiemsee, Schloß Herrenchiemsee, Stubaital und Stubaier Alpen, Drei-Seen-Fahrt zum Tegernsee, Thiersee, Schliersee und Bad Wiessee waren herausragende Stationen.



### Fritz Risken

Unser Amper Maler hatte auch 1987 wieder eine ungebrochene Schaffensperiode und bestritt vier Ausstellungen: In der Galerie "Palette" im Röderhaus (Düsseldorf), gemeinsam mit zwei anderen Künstlern im Dienstgebäude der Bezirksregierung in Arnsberg, eine Ausstellung in Werl und eine weitere bei der Jubiläumsveranstaltung eines internationalen Lebensmittelimporteurs in Mainz-Kastell. Erwähnt werden muß aber auch das Wochenende der "offenen Tür" am 30.10./1.11. bei Fritz Risken in seinem Atelier am Neuen Schulweg, wo Interessierte die Vielfalt seiner letztjährigen Werke betrachten konnten.

Die Fachkritikerin Beate Völkel-Kaßmann charakterisierte Riskens derzeitige Schaffensperiode so: "Der Künstler unterwirft eine gegenständliche Grundkonzeption einem fortlaufenden Veränderungsprozeß, der Abtragen und Überlagern beinhaltet. Glatte Oberflächen, eindeutige Grundlinien, klare Farbwerte werden gebrochen, darunter liegende Strukturen zum Hervortreten gebracht."

Jeder Maler von Rang durchläuft seine Phasen, die, mehr oder weniger erfaßbar, seinen eigenen physischen und psychischen Zustand widerspiegeln. Der Chronist liebte bei Fritz Risken insbesondere die Phase, als die gegenständliche Grundkonzeption keinem fortlaufenden Veränderungsprozeß unterworfen war.

Aber: Die Geschmäcker sind gottlob verschieden, und Fritz Riskens Werke betrachten ist immer ein Kunstgenuß.

### August hat uns verlassen

Insgesamt neun Meldungen, Berichte, Leserbriefe hat der Chronist im Laufe des Berichtszeitraums aus den Lokalzeitungen geschnitten, die alle den von August Forba betriebenen Schrottplatz auf dem Amper Bruch betreffen.

August Forbas Autofriedhof war den Behörden seit 1977 ein Dorn im Auge, aber er obsiegte mit seinen Rechtsmitteln beim Regierungspräsidenten in Arnsberg. Seitdem lief der Weg durch die Instanzen.

Am 9. August 86 machte ein Großbrand auf dem Gelände der Altauto-Verwertung den Einsatz der Wehren von Soest, Ampen und Ostönnen erforderlich.

Am 12.12.86 meldete dann der Anzeiger vierspaltig: "Ampen trennt sich vom Schrottplatz", um dann allerdings die Frage nachzuschieben: "Sind die Tage des Schrottplatzes in Ampen gezählt?", denn so ganz traute das Blatt dem Durchsetzungsvermögen der zuständigen Kreisbehörde nicht. Aber: "...am 31. Dezember ist unweigerlich Schluß in Ampen". Ein Bild, so groß wie der ganze Artikel, demonstriert die Blechhalden auf dem Schrottplatz.

Am selben 12.12. erscheint in der Westfalenpost ein offener Brief des FDP-Vorstandes Soest an Oberkreis- und Stadtdirektor, in dem auf die "unzulänglichen Zustände" und Umweltgefährdungen hingewiesen wird.

Am 31.1.87 beschäftigt sich der Anzeiger mit der Frage: "Lagern PCB-Gifte unterm Autoschrott?" Man vermutet die Verseuchung des Bodens mit dem hochgiftigen PCB, da jahrelang auf dem ohne Ölabscheider betriebenen Schrottplatz Altöl ins Erdreich gesickert sei. Die Hälfte der Altwagen ist dem Bericht zufolge schon verschwunden. Ein Bild zeigt, wie die "Rostlauben" von einem Bagger zertrümmert werden. "Der Kreis will den Boden auf jeden Fall untersuchen lassen."

Am 2. Februar machen die Vorsitzenden der nicht im Rat der Stadt vertretenen Soester FDP in einem Leserbrief der Kreisverwaltung Vorwürfe, daß sie sich nicht rechtzeitig um die vom Forbaschen Grundstück ausgehenden Umweltgefährdungen gekümmert habe.

Am 6.2. weist der Kreis die Vorwürfe zurück. Bereits 1979 sei ein Ölabscheider - eine rund 1000 Quadratmeter große Betonplatte - errichtet worden.

Am 13.2.87 berichtet der Anzeiger unter dem Titel "Schrottplatz in Ampen genau untersuchen" über eine Forderung des CDU-Vorstandes, "daß der Boden, wie vom Kreis zugesagt, auch auf eventuell vorhandene Schadstoffe hin untersucht und wenn nötig, das Gelände unverzüglich entsorgt wird."

Eine von der ersten bis zur letzten Zeile gleichlautende Meldung erschien am selben Tag auch in der Westfalenpost.

Am 12. März meldete dann der Anzeiger zweispaltig: "Auto-Schrottplatz in Ampen ist geräumt." Der Kreis hatte August Forba den Räumungstermin auf den 10. März verlängert, den dieser auch eingehalten habe. "Was jetzt noch auf dem ehemaligen Gärtnerengelände lagert, ist Industrieschrott, der anderweitig verwendet wird."

Am 18.11.87 sah sich der Chronist vom Nachbargrundstück aus das Gelände an. Die "Nobelkarossen" sind verschwunden. Aber so ganz hat August uns noch nicht verlassen. Es lagert einiger Industrieschrott (Konservendosen u.ä.) auf der als Ölabscheider bezeichneten Betonplatte. Nach Verlagerung der Altautoverwertung nach Belecke ist offensichtlich nur noch eine Rohstoffhandlung am Ort geblieben. Eine Entsorgung des Geländes scheint nicht nötig gewesen zu sein oder ist aus anderen Gründen unterblieben.

Eine Rekultivierung des Platzes - falls überhaupt vorgesehen - dürfte teuer werden und auf sich warten lassen. In der Presse ist es ruhig geworden.

#### Auszeichnung

Am 24. Juni 87 überreichte Vizelandrätin Elisabeth Kuppert im Schützenhaus in Ampen an Fritz Vieregge das vom Ministerpräsidenten "in Anerkennung seiner ehrenamtlichen und kommunalpolitischen Verdienste" verliehene Bundesverdienstkreuz. Die Verdienste unseres seit 1918 in Ampen ansässigen Mitbürgers wurden in der "Rückschau 86" aus Anlaß seiner Goldenen Hochzeit und seines 85. Ge-

burtstages ausführlich gewürdigt.

Wünschen wir Fritz Vieregge, daß er viele Jahre in Gesundheit die verdiente Auszeichnung tragen kann.

### Blutspender

Am 21.11.berichteten beide Lokalblätter über die Ehrung verdienter Blutspender. Der auf der "Amper Vöhde" ansässige DRK-Vorsitzende Anton Dust zeichnete neben anderen für 50maliges Blutspenden Heinrich Müller aus Ampen (hinter der Alten Schule) und für 25 Blutspenden Frau Luise Schulte (Vöhde) aus. Mit Sicherheit haben dadurch beide Spender Leben retten helfen.

Der Chronist zieht den Hut.

### Eine selbständige Pfarrei

Das Dorf Ampen gehörte seit 1180, als Erzbischof Philipp von Heinsberg Soest in sieben Pfarrbezirke einteilte, die bis heute weitgehend erhalten blieben, zur St. Petrikirche nach Soest.

Daran änderte sich auch nichts, als 1532/33 die Reformation in Soest und Börde Eingang fand. Die Soester Bevölkerung schloß sich zum überwiegenden Teil der Reformation an; die Bördeuntertanen wurden nicht gefragt. So kam es, daß Ampen als Dorf der Börde bis 1907 rein evangelisch blieb.

Die dann im Laufe der Zeit zuziehenden Katholiken wurden zuständigerweise von der Patrokliegemeinde aufgenommen, der einzigen katholischen Gemeinde Soests.

Nachdem bereits in den 30er Jahren im Süden der Stadt die Brunogemeinde und in den 50er/60er Jahren im Norden die Albertus Magnus Gemeinde gegründet worden waren, erfolgte am 14.9.1967 mit dem Bau der Heilig Kreuz Kirche am Paradieser Weg die Heilig Kreuz Gemeinde. Die Einrichtung der Stadtrandgemeinden erfolgte konform mit der Ausdehnung der Stadt in die Feldmarken. Heilig Kreuz blieb allerdings ein (nichtselbständiger) Pfarrbezirk der St. Patrokli-gemeinde.

Dieser Zustand fand nach fast 20 Jahren ein Ende. Am 1. März 1987 wurde die 3050 Seelen zählende Pfarrei Heilig Kreuz selbständig. Der erste Pfarrer wurde Friedhelm Geißen. Er stützt sich vornehmlich auf viele ehrenamtliche Mitarbeiter, "teilweise auch aus Ampen", wie er mir erfreut bei einem Besuch mitteilt. Stundenweise ist eine Sekretärin tätig, die den Bürokratismus erledigt. Bei seinen eigentlichen Aufgaben wird Pastor Geißen hauptamtlich von seiner Mitarbeiterin Lioba Schirrey unterstützt, die nach dem Studium der Religionspädagogik als Gemeindereferentin ein berufspraktisches Jahr (ein zur Ausbildung gehörendes Anerkennungsjahr) in der Heilig Kreuz Gemeinde absolviert und außer anderen

Arbeiten in Vertretung des Pfarrers an der Hellweg-Grundschule in Ampen den kirchlichen Unterricht in den Klassen 3 und 4 erteilt und so auch die anstehenden Kommunionkinder auf die Firmung vorbereitet. Am 1. Februar 88 wird Frau Schirrey in einer anderen Gemeinde eine Planstelle als Gemeindereferentin erhalten.

Pastor Friedhelm Geißen ist offensichtlich mit seiner Gemeinde und seiner Arbeit zufrieden. "Heilig Kreuz ist eine Gemeinde, die auf ökumenische Kontakte sehr viel Wert legt, vor allem mit Pfarrer Helmut Schwalbe vom Petri-Pauli-Westbezirk," sagt er mir zum Abschied.

### Pannenhelfer

Am Jahresende organisiert die Westfalenpost wieder den Silvesterlauf von Werl nach Soest (Reinerlös in diesem Jahr für das DRK). In einer Artikelserie stellt das Blatt vorweg die Helfer vor, die für den reibungslosen Ablauf sorgen. Unter ihnen ist auch Hans Mitrovic (32) vom Ampener Weg 15. Als Gründer und Vorsitzender der Mobilen Funkhilfe Kreis Soest ist er mit seinen fast 20 Helfern zum vierten Mal dabei. Er und seine Leute sind zuständig für Absperrmaßnahmen, das Anbringen der Umleitungsschilder, das Ausmessen und Kennzeichnen der einzelnen Laufkilometer, Kurierfahrten zwischen Start in Werl und Ziel in Soest, Tätigkeit am Funkgerät bei Notsituationen. Wenn die letzten Läufer in Soest angekommen sind, müssen Hans Mitrovic und seine Männer noch einmal in die Hände spucken und alles wieder abbauen - am Silvesterabend.

Die Zuschauer an der B I applaudieren nur den Läufern.

Allerdings ist dem WP-Redakteur ein Denkfehler unterlaufen, wenn er seinen Bericht mit "Pannenhilfsauto als Privatwagen" übertitelt. Das Gegenteil ist richtig. Mitrovic hat seinen Privatwagen zum Pannenhilfsfahrzeug umgebaut.

### Erntedankfest

Am 11. Oktober feierte das Dorf Ampen im Schützenhaus sein Erntedankfest. Dieses Fest hat in Ampen Tradition. Zwar ist die Zahl der Bauern und in der Landwirtschaft Tätigen in den letzten einhundert Jahren stetig kleiner geworden, aber schon Kindergartenkinder in Ampen wissen, daß die Milch von der Kuh kommt und der Apfel auf dem Baum wächst. Und so waren die Kindergartenkinder die eigentlichen Träger der Feier. Sie hatten an die Besucher kleine Äpfel verteilt, und mit diesen Äpfeln wurde zu Beginn des Gottesdienstes ein Begrüßungswinken und am Schluß ein Abschiedswinken veranstaltet. Der Apfel diente Pastor Schwalbe in seiner Predigt als Symbol für Gottes Schöpfungskraft und als



Bindeglied zu den vor der Bühne aufgebauten Früchten des Gartens und Feldes und zu dem von Kindergartenhelferinnen auf eine große Leinwand gemalten Jahresbaum. Die Mitwirkung der Kleinen - Aufsagen von Gedichten und Versen, Singen eines Liedes - war harmonisch in den Gottesdienst eingebaut worden. Natürlich hatten die Schützen das Schmücken des Saales übernommen, und die Sänger des MGV bereicherten die Feier durch ihre Mitwirkung.

Pastor Schwalbe erwies sich als ein moderner Pastor, der versuchte, Kinder und Erwachsene zum Mitmachen zu motivieren.

Der Chronist erinnert sich, daß in seiner Jugend beim Erntedankgottesdienst der Dank an den Schöpfer auf die Ernte von Feld- und Gartenfrüchte beschränkt wurde. Sie war in Kriegs- und Mangeljahren die sicherste Grundlage für die Ernährung des Volkes. Vor etwa 20 Jahren schloß Pastor Hartmut Inkamp dann auch die Produkte der Industrie in seinen Dank ein, ohne die eine moderne Volkswirtschaft heute nicht leben könnte.

Aber den Menschen haben wir beim Erntedank bis heute vergessen. Müssen wir am Erntedanktag dem Schöpfer nicht auch Dank sagen für die Kinder, die im letzten Jahr geboren wurden? Die Amerikaner sprechen von "baby-crop" (Kinderernte), ein Wort, das mir zu materialistisch klingt; aber es ist doch wohl etwas Wahres dran. Kinder wachsen zwar nicht auf den Bäumen und werden auch nicht in Fabriken produziert (noch nicht), aber sie sind ein Schöpfungsakt Gottes, für den wir gerade in heutiger Zeit des Geburtentiefs danken sollten.

Am Totensonntag werden auf dem Gemeindefriedhof die Namen der im letzten Jahr Verstorbenen verlesen, den Lebenden zur Erinnerung, zur Besinnung, zur Mittrauer; warum sollten beim Erntedankfest nicht die Namen der im letzten Jahr geborenen Kinder verlesen werden? - unabhängig von der Konfession der Eltern, zur Mitfreude für Nachbarn und Dorfbewohner!

Vielleicht wäre das auch ein kleiner Beitrag, den Neubürgern und ihren Kindern das Hineinwachsen in die Dorfgemeinschaft zu erleichtern.

#### Geburten und Bevölkerungsentwicklung

Der Chronist hat den Eindruck, daß sich die Einstellung der Deutschen zum Kind zu ändern beginnt. War es vor 25-30 Jahren für eine Familie mit mehreren Kleinkindern praktisch unmöglich, eine der Familiengröße entsprechende Wohnung zu bekommen, da Hausbesitzer lieber an "ruhige" Rentner vermieteten und kinderreiche Familienväter von Kollegen gehänselt wurden, so scheinen nun als Folge eines seit fast 20 Jahren anhaltenden Geburtentiefs (die Bundesdeutschen sind Weltrangletzte in der Geburtenstatistik) immer breitere Bevölkerungs-



schichten zu erkennen, daß die entstehenden Lücken in der Bevölkerungspyramide auf Dauer nicht durch Spätaussiedler und Flüchtlinge aus Ostblockländern oder durch die Einbürgerung von mediterranen Gastarbeitern zu schließen sind, und daß wir langfristig die Erhaltung des deutschen Volkes auch nicht unseren türkischen Freunden allein überlassen dürfen.

Ein Lob sei der Lokalpresse ausgesprochen. Beide Blätter bringen seit einem Jahr ein Bild der jungen Muttis mit ihrem Kind, in Einzelfällen auch schon gemeinsam mit dem Vater. ~~Es~~freulich ist, daß auch (noch) nicht verheiratete Paare sowie alleinerziehende Mütter sich zu ihrem Kind bekennen. Nur das Freudengeläut von der Gemeindeglocke zur Begrüßung des Nachwuchses fehlt noch.

Der Ausspruch des vor wenigen Wochen verstorbenen Kardinals Höffner "Mehr Särge als Wiegen" stimmte im abgelaufenen Jahr in Ampen dank zugezogener junger Neubürger nicht.

Dreizehn Beerdigungen auf dem Gemeindefriedhof stehen 23 Geburten gegenüber. Die meisten Rückschau-Leser können sich sicherlich nicht vorstellen, wie schwer es ist, an die Namen und Adressen der im letzten Jahr in Ampen geborenen Kinder heranzukommen. Zwar hat der Chronist das ganze Jahr über die Geburtsanzeigen bzw -gratulationen aus den Lokalzeitungen geschnippelt, haben Pastor Schwalbe und Pastor Geißel die Namen ihrer Amper und Feldmärker Täuflinge aus den Taufakten zusammengestellt, zwar wendete der in Ampen aufgewachsene Soester Standesbeamte Heinz Wilms - das Standesamt ist hoffnungslos unterbesetzt - Feierabend- und Mittagsstundenfleiß auf, um uns bei der Erfassung zu helfen, aber dann ergaben sich doch noch Schwierigkeiten, denn die Hausnamen der Neugeborenen mochte auch der einstige Flötist des Amper Trommlercorps im Interesse des Datenschutzes nicht preisgeben, wenn sie dem Chronisten nicht ohnehin bekannt waren. So bleibt immer noch ein kleiner Rest Unsicherheit zurück.

Versuchen wir es trotzdem!

Den Reigen eröffnet Ramona Sölch, Möhnestraße 28 (24.12.86); es folgen Mareike Strathmann, Zum Heckplatz 3 (26.12.86), Patrik Ewers, Werler Landstraße 214 (15.1.87), Brian Oliver Börsting, Lippestraße 7 (29.1.87), Jennifer Göttgens (31.1.87), Kathrin Horn, Werler Landstraße 227 (12.2.87), Frederek Wiemer, Lütkebraukstraße 23 (12.3.87), Dennis Bröcking, Werler Landstraße 253 (18.3.87), Thomas Brimberg, Lütkebraukstraße 28 (10.4.87), Kai Simon Stratmann (18.5.87), Tihomir Mirco (Hausname unbekannt) Lippestraße 7 (5.6.87), Sebastian Grundmann, Werler Landstraße 214 (22.6.87), Jost Heinrich Schwarz, Hinter der Alten Schule 7 (20.8.87), Anika Alt, Ahnering 11 (30.9.87), Matthias Behrens-Witteborg, Schwefer Straße 5 (2.10.87), Thomas Weber, Amselweg 4 (12.10.87), Juliane Anna Strumann, Ahnering 12 (15.10.87), Maren Alexandra Schurz, Schwefer Straße 4 (18.10.) Andreas Frücht, Hinter der Alten Schule 1 c (9.11.), Steven Wynn, Lütkebrauk-

straße 8 (9.11.) und als letzte Birgit Roßmann, Schwefer Straße 15 (9.11.87). Aus der Jakobiefeldmark sind zwei Geburten zu melden: Rosa-Katharina Podema, Ampener Weg 15 (4.6.87), und Sarah Janina Mitrovic, Ampener Weg 15 (4.6.87).

Nachtrag aus dem Vorjahr: Sarah Thiemann, Ampen (20.10.86)

Gratulieren wir den Eltern zu ihrer positiven Einstellung zum Leben und wünschen wir ihnen und ihren Kindern konstante Gesundheit.

Leicht war es für den Chronisten, die Anzahl der Bewohner des Ortsteils Ampen zu erfahren. Pressesprecher Knepper von der Stadtverwaltung war sehr kooperativ. Eine Anfrage beim Computerzentrum, und das Ergebnis lag vor:

Am 1. Oktober 1987 hatte Ampen 1298 Einwohner, von denen 643 männlich und 646 weiblich waren.

Die altersmäßige Auflistung:

0-5 Jahre: 79; 6-15 Jahre: 160; 16-20 Jahre: 104; 21-45 Jahre: 525; 46-64 Jahre: 271; über 65 Jahre: 150 Einwohner.

#### Von Totensonntag bis Totensonntag

Kriegerkameradschaft, Männergesangsverein "Eintracht", Fahnenabordnungen von Schützenverein und Feuerwehr sowie die sieben Mann starke Blaskapelle der Soester Feuerwehr hatten wie alle Jahre um das Ehrenmal auf dem Gemeindefriedhof Aufstellung bezogen; die übrigen Teilnehmer standen auf dem Platz zwischen dem Ehrenmal von 1918 und den Kreuzen der im letzten Krieg Gefallenen. Pastor Helmut Schwalbe hielt zum zweitenmal die Andacht zum Totensonntag auf dem Amper Friedhof: "Tausend Jahre sind vor dir wie ein Tag, der gestern vergangen ist." Die Natur zeigt uns jährlich den Kreislauf von Leben und Sterben, dem auch der Mensch unterworfen ist. Die Gemeinde sang mit Unterstützung der Kapelle die Lieder "Was Gott tut, das ist wohlgetan" und "Befiehl du deine Wege," der MGV unter seinem Dirigenten Heinrich Kramps "Christus, der ist mein Leben."

Ortsvorsteher Hans Grabis gedachte der Kriegstoten, Ermordeten, Verschleppten. Er zitierte aus der Rede des Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker vom 8.5.1985. Sodann legten er und Andreas Behrens-Witteborg Kränze für die Gemeinde und die Kameradschaft am Ehrenmal nieder.

Pastor Schwalbe verlas die Namen der 13 im letzten Jahr Verstorbenen. Dahinter stehen 13 Schicksale, Menschen, die mitgeholfen haben, auf ihre Weise und ihren Kräften entsprechend unser Gemeinwesen zu gestalten. Nicht alle waren dem Chronisten persönlich bekannt. Da haben Amper Neubürger ihre Verwandten zur letzten Ruhe auf dem Amper Friedhof beisetzen lassen, da haben alte Amper nach Beendigung ihres Erdenlaufs zur Amper Heimaterde zurückgefunden, aus der sie hervorgegangen waren.

Im Dezember 1986 verstarb Else Janecek, geb. Buchheim (76), Wasserweg 8 (Schwiegermutter von Günter Wegler), im Januar 87 Marie Blasberg, geb. Hoff (80), Neuer Schulweg 1 (Schwiegermutter von Gustav Zundel). Im März folgte Ida Wiemer (85), Tochter des Amper Schuhmachermeisters Heinrich Wiemer, die fast 5 Jahrzehnte als Alleinstehende ihr Haus an der B I bewohnt, aber die letzten Jahre im Altersheim in Welver verbracht hatte.

Ebenfalls im März verstarb Erich Grziwa (75) vom Ampener Weg 18. Er hatte nach dem Krieg auf den kleinen Hof Vogt eingeheiratet und gemeinsam mit seiner Frau Irma eine Intensivlandwirtschaft mit Viehzucht betrieben.

Im April verstarb Herta Muhle, geb. Völkner (57), Werler Landstraße, seit ihrer Verheiratung mit Helmut Muhle Amper Bürgerin.

Im Juni wurde Elfriede Holtmann (63) zur letzten Ruhe getragen. Die aus dem Hause Holtmann "auf dem Schloß" als jüngste Schwester von Ernst Holtmann Geborene hatte viele Jahre in der Friedrichstraße in Soest gewohnt und war wohl nur noch den alten Ampern bekannt.

Im Juni verstarb Erich Wolkewitz (83), im Juli folgte ihm seine Frau Emmi, geb. Fingerhut (77). Erich Wolkewitz stammte aus Welver. Als Berufsoffizier brachte er es bis zum Oberst und wurde mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Während des Krieges heiratete er Emmi Fingerhut, die Tochter des Amper Steinbruch- und Ziegeleibesitzers Friedrich Fingerhut. Als es nach dem Kriege mit der Versorgung der arbeitslosen Berufsoffiziere schlecht bestellt war, pachtete und betrieb er das Kippsche Sägewerk, das später dann Lothar Seuthe übernahm. Wolkewitz baute neben der Grünsandsteinvilla seines Schwiegervaters am Ampener Weg ebenfalls aus Amper Grünsandstein ein Einfamilienhaus, das er später an Eduard Dünisch verkaufte. Er selbst übersiedelte nach Soest in sein am Feldmühlenweg 20 b erbautes Haus.

Erich Wolkewitz bekleidete als langjähriger FDP-Vorsitzender viele Jahre das Amt eines Vizebürgermeisters, war im Kreistag und anderen politischen Gremien tätig.

Im August verstarb Frau Luise Häusler, geb. Scholz, im Alter von 86 Jahren, (Schwiegermutter von Herbert Knobloch).

Im selben Monat wurde Wilhelm Schümer (94) in heimatlicher Erde zur letzten Ruhe gebettet. Er stammte als Sohn Eduard Schümers (15 Kinder, von denen 13 groß wurden) vom damals Schümerschen Hof an der Schwefer Straße (heute im Besitz von Eberhard Reinhold). Als gelernter Gastronom war Wilhelm Schümer von 1926 bis 51 Hausverwalter des bekannten Kohlberghotels des SGV zwischen Neuenrade und Dahle. Er zog 1959 nach Soest und baute gemeinsam mit der Tochter seines Bruders Eduard im Schümerschen Garten am Nikolaiweg ein Haus, das ihm bis 1980 als Alterssitz diente. Er ruht nun an der Seite seiner aus Westpreußen gebürtigen und bereits 1971 verstorbenen Frau Friedel, geb. Bartels, auf der Eduard-Schümerschen -Begräbnisstätte. Die letzten sieben Jahre seines Lebens hatte er im Perthesheim in Soest verbracht.

Im September verstarb Margarete Heinemann, geb. Dombrowski (62), Finkenweg 5. Ebenfalls im September wurde Walter Galonski (84), Lütkebraukstraße, zur letzten Ruhe getragen. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Anneliese, geb. Ungeheuer, besorgte er viele Jahre das Hausmeisteramt an der Hellweg-Schule in Ampen.

Der letzte Tote im Berichtsjahr ist Heinrich Frieling (81), vom Epsingser-Weg. Der pensionierte Eisenbahner stammt vom Frielingschen Hof in Epsingsen und konnte im Vorjahr mit seiner Frau Emma, geb. Blesken, die Goldene Hochzeit feiern.

#### Runde Geburtstage

75 Jahre alt wurden Fritz Schulte, Wasserweg/Ecke Ahneweg (24.1.) und Willi Risken, Scheuning (21.9.), wird in Kürze Fritz Grusdas, Ahneweg (7.12.87).

Das 80. Lebensjahr vollendeten am 5.11. Willi Wetzels, Soest (früher Twiete in Ampen) und am 8.11. Franz Langer, Lütkebraukstraße.

Den 85. Geburtstag feierten am 2.7. Karl Schwolke, Epsingser Weg und am 22.9. Lina Behrens (Mühle), geb. Beimann.

Auf 90 Lebensjahre kann am 24.12.87 Frau Marie Wiemer, geb. Vogt, Hinter der Alten Schule 12, zurückblicken.

Wir wünschen allen Geburtstagskindern gute Gesundheit.

#### Weil noch Platz ist:

Am Silvesterlauf 86 nahmen aus Ampen teil: Heinrich Dellbrügger mit Tochter Tanja, Alfred Menke mit Sohn Thorsten, K.W. Henke und Reinhard Wienold.

Unter Denkmalschutz gestellt wurde Haus Vieregge, Hinter der Alten Schule?

Ein nur aus der Literatur bekanntes Naturereignis: Im Schafstall von Otto & Julie Kehlbreier in der Jakobifeldmark brachte ein Texelschaf Fünflinge zur Welt.

Am 9. Mai organisierte der Werler Karl-Dieter Schöne im Schützenhaus Ampen eine Veranstaltung zu Gunsten der Aktion Sorgenkind.

In der Nacht zum 19.12.86 knickte bei einem Sturm Ampens "einzige (Fußgänger-) Ampel um und donnerte auf den Bürgersteig."

Zwei Landfahrerinnen übertölpelten einen betagten Ampener Bürger. Mit sanfter Gewalt und einem Trick drangen sie am hellen Mittag im Januar in sein Haus ein und lenkten ihn ab. Währenddessen stahl eine dritte Schmuck und Wertgegenstände.

Verantwortlich für Text und Gestaltung:

Wilhelm Runte, Ampener Weg 4, 477 Soest